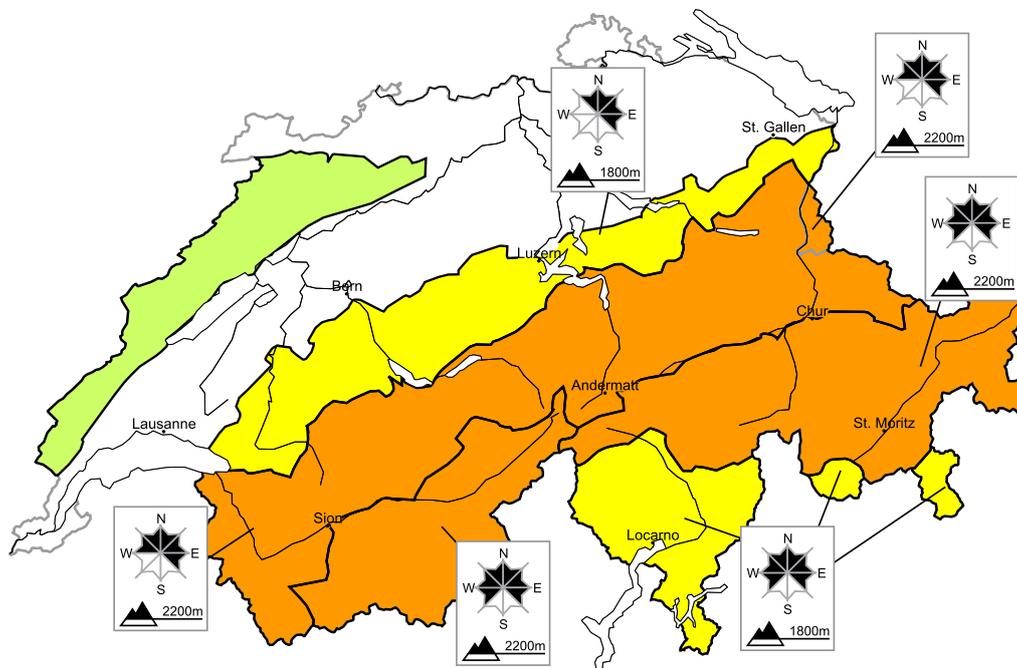


Verbreitet erhebliche Lawinengefahr

Ausgabe: 1.1.2018, 08:00 / Nächstes Update: 1.1.2018, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 1.1.2018, 08:00



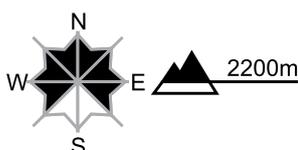
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Altschnee, Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Stellenweise können Lawinen im Altschnee ausgelöst werden und gefährlich gross werden. Diese Stellen sind auch für Geübte kaum zu erkennen. Im südlichen Oberwallis sind die Gefahrenstellen häufiger. Wummgeräusche können auf die Gefahr hinweisen. Frische und schon etwas ältere Trieb Schneeansammlungen sind teils störanfällig. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten sowie in Kammlagen aller Expositionen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

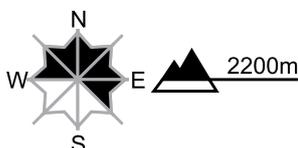
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Die umfangreichen Trieb Schneeansammlungen vom Wochenende können teilweise noch ausgelöst werden. Diese sind überschnit und damit nur schwierig erkennbar. Mit teils starkem Wind entstehen weitere Trieb Schneeansammlungen, dies auch an Südhängen. Diese können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gleitschneelawinen

Es sind unterhalb von rund 2200 m einzelne Gleitschneelawinen möglich.

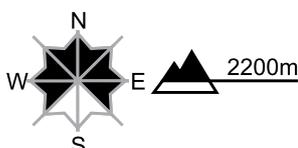
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Triebschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Frische und schon etwas ältere Trieb Schneeansammlungen sind teils störanfällig. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Sie sollten umgangen werden. Zudem können stellenweise Lawinen im Altschnee ausgelöst werden und gefährlich gross werden. Diese Gefahrenstellen liegen an eher schneearmen Stellen. Sie sind eher selten aber auch für Geübte kaum zu erkennen. Wummgeräusche können auf die Gefahr hinweisen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

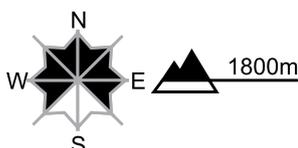
Gebiet D

Mässig, Stufe 2



Triebschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Frische und schon etwas ältere Trieb Schneeansammlungen können teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden. Lawinen sind meist klein. Zudem können sehr vereinzelt Lawinen auch im Altschnee ausgelöst werden, besonders an Nordhängen. Touren erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

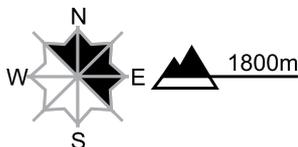
Gebiet E

Mässig, Stufe 2



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbescrieb

Mit teils starkem Wind entstehen meist kleine Triebschneeansammlungen. Diese können teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Touren und Schneeschuhwanderungen erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

Gleitschneelawinen

Es sind einzelne Gleitschneelawinen möglich.

Gebiet F

Gering, Stufe 1



Triebschnee

Mit teils starkem Wind entstehen kleine Triebschneeansammlungen. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen nehmen im Tagesverlauf zu. Die frischen Triebschneeansammlungen sollten vorsichtig beurteilt werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 31.12.2017, 17:00

Schneedecke

In hohen Lagen und im Hochgebirge bildeten sich in den letzten zwei Tagen besonders am Alpennordhang und im Wallis teils grosse Tribschneeansammlungen. Diese Gefahrenstellen werden überschneit und sind nur schwer zu erkennen. Zudem entstehen an Neujahr mit starkem Wind weitere Tribschneeansammlungen.

Die Schneedecke ist besonders im südlichen Unterwallis, im Oberwallis, in den nördlichen Teilen des Tessins, in Mittelbünden, im Engadin und in den Bündner Südtälern an der Basis nur schwach verfestigt. Dort können Lawinen auch in bodennahen Schneeschichten ausgelöst werden, vor allem an West-, Nord- und Osthängen oberhalb von rund 2000 m. Im Norden und Westen wurde die Schneedecke am Samstag in mittleren sowie in tiefen Lagen mit dem intensiven Regen geschwächt. Mit der Abkühlung stabilisiert sich die Schneedecke unterhalb von rund 2000 m wieder.

Wetter Rückblick auf Sonntag, 31.12.2017

In der ersten Nachhälfte fiel im Norden Niederschlag. Die Schneefallgrenze stieg bis zum Niederschlagsende am Alpennordhang und im westlichen Wallis gegen 2200 m, im Oberwallis und in Nordbünden auf 1800 m. Danach klarte es auf und tagsüber war es in den Bergen sonnig.

Neuschnee

Von Freitagabend bis Sonntagmorgen fielen oberhalb von rund 2400 m folgende Schneemengen:

- nördlicher Alpenkamm von Les Diablerets bis in die Glarner Alpen, Wallis: 40 bis 60 cm
- übriger Alpennordhang, nördliches Tessin, übriges Nord- und Mittelbünden, Unterengadin: 10 bis 30 cm
- weiter südlich weniger, ganz im Süden trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen +6 °C im Norden, +4 °C im Osten und +2 °C ganz im Süden

Wind

aus westlichen Richtungen

- im Wallis und am Alpennordhang nachts stark und tagsüber abflauend
- in Graubünden und im Tessin mässig

Wetter Prognose bis Montag, 01.01.2018

In der Silvesternacht setzt aus Nordwesten Niederschlag ein. Die Schneefallgrenze sinkt von 1500 m gegen 1000 m. Am Vormittag enden die Schneefälle und es wird vorübergehend recht sonnig, bevor am Nachmittag aus Westen erneut Wolken aufziehen und Schneefall einsetzt.

Neuschnee

In der Nacht fallen oberhalb von rund 2000 m folgende Schneemengen:

- Chablais, westlichstes Unterwallis: 20 bis 30 cm
- übriger Alpennordhang westlich der Reuss, übriges Unterwallis, Jura: 10 bis 20 cm
- übrige Gebiete weniger, im Süden trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -4 °C im Norden sowie -2 °C im Süden

Wind

- im Norden in der Höhe sowie an den Voralpen meist stark aus westlichen Richtungen
- im Süden mässig aus Nordwest

Tendenz bis Mittwoch, 03.01.2018

Im Norden ist es an beiden Tagen stark bewölkt. Abgesehen von einer Niederschlagspause in der Nacht auf Mittwoch fällt Schnee, am Alpennordhang und im westlichen Unterwallis ergiebig. Die Schneefallgrenze liegt zunächst in tiefen Lagen und steigt am Mittwoch im Tagesverlauf gegen 2000 m. In den Bergen weht ein starker bis stürmischer Wind aus westlichen Richtungen. Im Süden ist es an beiden Tagen mit Nordwind teils sonnig. Die Gefahr von trockenen Lawinen steigt im Norden mit Neuschnee und Wind an. Zudem sind am Mittwoch mit dem Regen in mittleren Lagen nasse Rutsche und Lawinen zu erwarten. Im Süden ändert die Lawinengefahr kaum.